

Schein und Sein

Die japanische Marke Radius gibt es bereits seit 20 Jahren. In den internationalen Internet-Foren schon längst kein Geheimtipp mehr, hat sich Carsten Hicking von audioNEXT nun ein Herz gefasst und die aufregenden japanischen Preziosen nach Deutschland geholt.

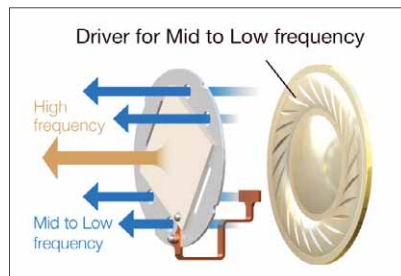
Angesichts mancher japanischer Produkte fällt mir auf, wie fremd mir die Kultur Nippons ist. Zum einen gibt es Produkte, bei denen ein regelrecht wahnwitziger Aufwand getrieben wird, damit das „Look and Feel“ auch ja die Wertigkeit des Produktes unterstreicht; dann gibt es Produkte, die ihre aufwendige Technik regelrecht unter einfach wirkenden Materialien und zweifelhaftem Design zu verbergen suchen. Ich gebe zu, der Radius W n° 4 gehört für mich zur letzteren Kategorie.

Dabei ist er technisch ein extrem spannender und aufwendiger In-Ear. In den vergleichsweise großen Gehäusen verbergen sich Zwei-Wege-Systeme, bei denen ein piezoelektrischer Hochtöner koaxial vor einem nach dem dynamischen Prinzip arbeitenden Tiefmitteltöner sitzt. Der Tiefmitteltöner arbeitet mit einer Beryllium-beschichteten 13-mm-Membran und wird nach oben durch eine winzige Frequenzweiche ausgekoppelt. Eine weitere Besonderheit ist, dass das Gehäuse offen oder zumindest halb offen konstruiert ist. Üblicherweise sind In-Ears geschlossen gebaut. Das Kabel ist abnehmbar, mal sehen, ob zukünftig ein Kabel mit Mikrofon/Fernbedienung fürs Smartphone angeboten wird – das ist aktuell nämlich nicht der Fall. Mit 32 Ohm Impedanz und 108 dB Wirkungsgrad eignet sich der Radius W n° 4 ohne Einschränkung für mobile Abspielgeräte.

Da der Kopfhörer sehr leicht ist, sitzt er trotz seiner Größe vergleichsweise gut in den Ohren – vorausgesetzt, man nutzt die passenden Ohrpasstücke. Kabelgeräusche übertragen sich leider recht deutlich in die Ohren.

Wenn der W n° 4 in den Ohren steckt, ist sein Design schnell vergessen. Hier macht er sofort klar, das er ein Kopfhörer der absoluten Spitzenklasse ist. Wobei mal nicht, wie bei vielen Mitbewerbern, zuerst der Bass auffällt, sondern seine unglaublich klare, präzise und dabei hochmusikalische Mittenwiedergabe. Das Ganze kommt so detailreich, feindynamisch präzise und insgesamt unmittelbar, dass Klavieranschläge förmlich sofort unter die Haut gehen. Der Piezo-Treiber scheint hervorragende Arbeit zu leisten, denn auch das Obertonspektrum, das die stählernen Seiten produzieren, bildet der Radius sehr klar, brillant und facettenreich ab. Dafür, dass das Ganze nicht scharf klingt, sorgt das irre Auflösungsvermögen, das nichts verschmiert, sondern immer Informationen bietet. Der Bass auf der anderen Seite hat eine eigene Qualität, die hervorragend zur Gesamtstimmung passt. Er ist eher schlank, geht aber beeindruckend tief hinab und verzichtet auf jeglichen artifiziellen Druck, den viele In-Ears in den tiefen Lagen aufbauen. Der W n° 4 bleibt auch bei tiefsten Kontrabass-Tönen kontrolliert, entspannt und souverän.

Martin Mertens



• Die Zeichnung zeigt die koaxiale Anordnung des Piezo-Hochtöners vor dem dynamisch arbeitenden Tiefmitteltöner



Radius W n° 4

■ Preis:	499 Euro
■ Vertrieb:	audioNEXT, Essen
■ Internet:	www.audionext.de
■ Gewicht:	18 g
■ Typ:	In-Ear
■ Frequenzgang:	10 – 45.000 Hz
■ Impedanz:	32 Ohm
■ Wirkungsgrad:	108 dB
■ Bauart:	offen/halb offen
■ Kabel:	1,2 m, 3,5-mm-Stereo-Klinkenstecker, austauschbar
■ Kabelführung:	beidseitig
■ geeignet für:	HiFi, mobiles HiFi
■ Ausstattung:	4 versch. Silikon-Ohrpasstücke, Etui

■ Bewertung:	Klang	50%	1,0
	Passform	20%	1,6
	Ausstattung	20%	1,8
	Design	10%	1,6

Der Radius W n° 4 ist sicher kein Schnäppchen. Wer sich mit dem Design anfreunden kann, bekommt hier aber einen In-Ear mit wirklich beeindruckenden klanglichen Talenten.

EAR IN Spitzenklasse **1,3**
Das Kopfhöremagazin 3/2016
 Preis/Leistung **gut - sehr gut**